

Aufgabe 10: Wechselwirkung zwischen Klima und menschlicher Anpassung

Ordne die untenstehenden Aussagen den folgenden Klimazonen zu:

P Kalte (polare) Zone

G Gemässigte Zone

M Mittelmeerzone

W Wüstenzone

T Tropische Zone

- Benutze die eingerahmten Abkürzungen für die Klimazonen.
- Einige Aussagen können zu zwei Zonen passen.

LERNZIELE:

- Lebensumstände Klimazonen zuordnen
- Wechselwirkung von Klima und menschlicher Anpassung erkennen

Achte auf die Beurteilungskriterien:

1. Du kennst traditionelle und moderne Lebensumstände, die vom Klima abhängen.

Aussagen zu Lebensumständen	Zuordnung
Lange Dunkelheit im Winterhalbjahr belastet die Menschen.	
Zucht, Düngung, Massentierhaltung und hoher Maschineneinsatz kennzeichnen die Landwirtschaft.	
Hohe Räume sorgen für eine kühlere Raumtemperatur.	
Rinderhaltung im grossen Stil ist möglich.	
Intensiver Ackerbau mit einer Ernte pro Jahr.	
Der Sommertourismus ist eine wichtige Einnahmequelle der Einheimischen.	
Der Müll wird so gut es geht verbrannt, die Reste bleiben liegen und verrotten wegen dem Klima kaum.	
Ackerbau ist nur dank künstlicher Bewässerung möglich.	
Wohnungen bestehen meistens nur aus einem Raum, der von einem Öfen beheizt wird. Mobiliar ist selten. Kein fliessendes Wasser.	
Die traditionellen Häuser sind aus Holz gebaut mit Holz- oder steilem Blätterdach.	
Die Acker und Dörfer werden gegen den Flugsand mit Mauern oder geflochtenen Matten geschützt.	
Viele Menschen leiden an Übergewicht, da zu viel zucker- und fetthaltige Nahrung gegessen wird.	
Verwinkelte Gassen, Häuser mit Innenhöfen und kleinen Fenstern (nach innen gerichtet) prägen die Siedlungen.	
Gebaute Strassen werden in der Regenzeit unpassierbar.	
Die Läden öffnen erst wieder gegen Abend (Mittagssiesta).	
Vorrats-/Lagerhaltung ist nicht möglich, da die Waren sehr schnell verrotten.	
Die Häuser sind häufig aus Lehm gebaut, einstöckig, mit Dachterrasse, unter Bäumen gelegen.	
Gemüse, Obst sind praktisch unbekannt. Die Hauptnahrung ist Brot mit Fettaufstrich, Fisch und Robbenfleisch.	
4 Jahreszeiten sorgen für unterschiedlichste Anpassung in Kleidung, Heiz- und Freizeitverhalten.	
Volksstämme, deren Besitz auf Tieren (Ziegen, Rindern) beruht, müssen mit den Tieren wandern. Nomaden!	
Die natürliche Bodenfruchtbarkeit lässt beim Betreiben von Ackerbau sehr schnell nach, was zu immer weniger Ernte führt.	
Alle Häuser, auch die hölzernen, werden als Iglus bezeichnet.	
Viele gefährliche Krankheitserreger halten die Siedlungsdichte (Einwohner/km ²) niedrig.	
Eine lange Schulzeit und eine hohe Industrialisierung machen den Menschen vom Klima unabhängig.	
Halbnomadismus in der Landwirtschaft (Sommer Alpwirtschaft, Winter: Stallhaltung) sind nach wie vor gang und gäbe.	
Sandstürme, Wanderdünen und heisse Winde machen den Menschen das Leben schwer.	
Wanderrodungsfeldbau ist die Antwort der Leute auf nachlassende Bodenfruchtbarkeit.	
Die Menschen sind nur an Flüssen oder in Oasen sesshaft.	
Die Inuit werden immer mehr zu Sozialhilfeempfänger, da die Arbeitslosigkeit bis zu 90% beträgt.	
Nur wenige Häuser haben Zentralheizung. Die geteerten Strassen haben keine Regenwasserrinnen.	
In den Oasen befinden sich die Gärten für den Ackerbau im Dattelpalmenwald.	
Grosse Holzvorräte kennzeichnen die Zone. Man betreibt Raubbau an der Natur, um neue landwirtschaftliche Nutzflächen zu gewinnen. Mit Holzexport will man die Auslandsschulden zahlen.	
Die Rentierzüchter mit ihren Herden werden durch Holzfirmen in ihrer Existenz bedroht.	
In dieser Zone befindet sich der Hungergürtel.	
Hoher Lebensstandard dank Industrialisierung.	
Die Bodenversalzung ist ein grosses Problem dieser Zone.	
Mückenplage im Sommer erschwert das Leben draussen in der Natur.	
Die Ureinwohner leben an Flüssen und vom Wald (Jäger und Sammler).	
Das Alltagsleben spielt sich in den frühen Morgen- und frühen Abendstunden ab.	

Name: _____ Datum: _____

Aufgabe 10: Auswertung

Bezug zum Lehrplan 21:

- RZG.3.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können natürliche Systeme charakterisieren und räumlich einordnen.
- RZG.3.1.b: Die Schülerinnen und Schüler können Nutzungsformen natürlicher Systeme (z.B. Landwirtschaft, Fischfang, Rohstoffgewinnung, Tourismus, Besiedlung) untersuchen und den Nutzungswandel im Verlauf der Zeit beschreiben.

Lernziele:

- Lebensumstände Klimazonen zuordnen
- Wechselwirkung von Klima und menschlicher Anpassung erkennen

✓	nicht erreicht	✓	erreicht	✓	übertroffen
---	-----------------------	---	-----------------	---	--------------------

Kriterium 1

Du kennst traditionelle und moderne Lebensumstände, die vom Klima abhängen.

	Weniger als 50% der Lebensumstände richtig zugeordnet.	Zwischen 50% und 80% der Lebensumstände richtig zugeordnet.	Mehr als 80% der Lebensumstände richtig zugeordnet.
	Wenig Wissen über Zusammenhang zwischen dem Alltag der Menschen/Ernährung (AI) und Klima.	Viel Wissen über Zusammenhang zwischen dem Alltag der Menschen/Ernährung (AI) und Klima.	Sehr viel Wissen über Zusammenhang zwischen dem Alltag der Menschen/Ernährung (AI) und Klima.
	Wenig Wissen über Zusammenhang zwischen Behausungsformen (Ha) und Klima.	Viel Wissen über Zusammenhang zwischen Behausungsformen (Ha) und Klima.	Sehr viel Wissen über Zusammenhang zwischen Behausungsformen (Ha) und Klima.
	Wenig Wissen über Zusammenhang zwischen Wirtschaft (Wi) und Klima.	Viel Wissen über Zusammenhang zwischen Wirtschaft (Wi) und Klima.	Sehr viel Wissen über Zusammenhang zwischen Wirtschaft (Wi) und Klima.

Aufgabe 10: Wechselwirkung zwischen Klima und menschlicher Anpassung

Aufgabenstellung:

- Aussagen einer bestimmten Klimazone zuordnen

Lernziele:

- Lebensumstände Klimazonen zuordnen
- Wechselwirkung von Klima und menschlicher Anpassung erkennen

Hinweise:

- Diese Aufgabe ist eher als Diskussionsgrundlage gedacht.
- Es können auch Kriterien nur zu einer behandelten Zone gesucht werden.

Bezug zum Lehrplan 21:

- RZG.3.1.a: Die Schülerinnen und Schüler können natürliche Systeme charakterisieren und räumlich einordnen.
Direktlink: <http://v-ef.lehrplan.ch/101gvM2TARBLYfcT9RH8J6ApFqSuJq2dR>
- RZG.3.1.b: Die Schülerinnen und Schüler können Nutzungsformen natürlicher Systeme (z.B. Landwirtschaft, Fischfang, Rohstoffgewinnung, Tourismus, Besiedlung) untersuchen und den Nutzungswandel im Verlauf der Zeit beschreiben.
Direktlink: <http://v-ef.lehrplan.ch/101CaFWwmYNWpKgngwb7F6uXfwVvG7gB7>